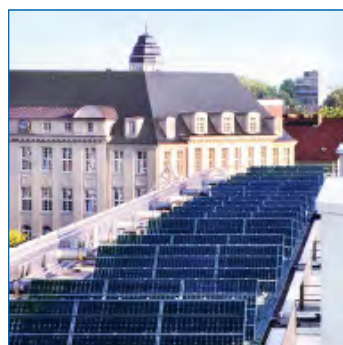
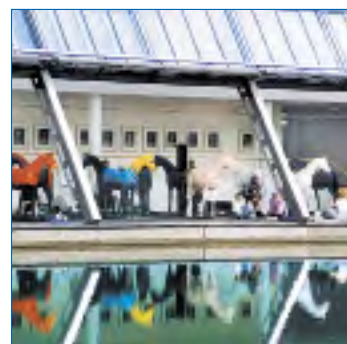


# Wissenschaftspark

# *inside*

Sonderausgabe 57/Juni 2020



*Rückblicke und Erinnerungen – Zukunftsvision Rundbau – Arbeiten trotz und wegen Corona*





## Inhalt

<b>Grußwort</b>	3
Oberbürgermeister Frank Baranowski	
<b>Zahlen, Daten Fakten</b>	4
Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH	
<b>Vorwort/Editorial</b>	5
Stadtrat Dr. Christopher Schmitt/Geschäftsführung	
<b>Zukunftsvision Rundbau</b>	6
Erste Machbarkeitsstudie für eine Erweiterung	
<b>Neues aus dem Haus</b>	8
Glasfaser – Radgarage – Eingangsbereich	
<b>Frische Luft im Konferenzsaal</b>	9
Umfassende Modernisierung – Neuer Bühnenbereich	
<b>Mit Zuversicht durch schwere Zeiten</b>	10
Wie Firmen im Haus die Corona-Krise erlebten	
<b>Know-how für den Krisenmodus</b>	12
Aktuelle Einschätzungen von Experten	
<b>IAT: Gärtner folgt Hilbert nach</b>	13
Verabschiedung nach 30 Jahren in den Ruhestand	
<b>Mit E-Learning zu „Meisterstücken“</b>	14
High Impact Learning aus dem NewWorkLab	
<b>Hacken für IT-Sicherheit</b>	15
Startup AWARE7 beugt Internet-Betrug vor	
<b>Neues aus der Wirtschaftsförderung</b>	16
Grundsteinlegung Medicos – Wolter investiert ins Klima	
<b>Klimabündnis Gelsenkirchen-Herten</b>	18
Klimafreundlich gärtnern – Online-Kurse im EnergyLab	
<b>Erinnerungen behalten</b>	22
Institut für Stadtgeschichte sammelt Corona-Fotos	

## Termine

Wie so viele Veranstaltungen musste auch unsere Feierstunde „25 Jahre Wissenschaftspark“ leider entfallen.

Stattdessen schalten wir Mitte Juni 2020 eine Jubiläumswebseite mit Video-Botschaften unserer Gastredner Oberbürgermeister Frank Baranowski und NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart frei.

Dazu gibt es viel Input aus dem „Wipa“ selbst. Wir bedanken uns herzlich für Statements unserer langjährigen Begleiter\*innen zu ihrer Sicht auf die Zukunft in ihren jeweiligen Themenfeldern.

Last but not least laden wir Sie herzlich zu einem Videorundgang durch unser Haus und zu unserem neuen Imagefilm ein.

> [www.wipage.de](http://www.wipage.de)

Folgen Sie uns auf Facebook, Twitter, Instagram, Pinterest, Xing, LinkedIn und – falls Sie Mieter sind – im haus-eigenen WIPANET.

**20.-22. August 2020**

**Virtual Reality Festival Places**

<https://places-festival.de>

**verlängert bis 31. Juli 2020**

**Kinderarmut**

Fotografieausstellung im Wissenschaftspark  
[www.pixelprojekt-ruhrgebiet.de](http://www.pixelprojekt-ruhrgebiet.de)

Termine: Änderungen vorbehalten.

## Grußwort



Der Wissenschaftspark ist auch nach 25 Jahren das, was er vom ersten Tage an als ein Leitprojekt der Internationalen Bauausstellung Emscherpark war: ein Symbol des Aufbruchs und des Wandels. Und das obwohl oder auch gerade weil der Wissenschaftspark sich immer wieder neu ausrichten musste.

Als hier 1996 die seinerzeit größte Dachsolaranlage der Welt entstand, war das eine Pionierleistung. Das Thema Energie wurde zum Leitthema des Wissenschaftsparks. Ein wichtiges Projekt der damaligen Landesregierung und später dann auch der Bundesregierung, war der Umbau des Energiesektors. Aber noch konnte niemand wissen, welche Dynamik das entfalten würde. Wer von erneuerbaren Energien spricht, kommt an den Themen Klimaschutz und Klimaanpassung natürlich nicht vorbei. Da ist es eigentlich nicht weiter erstaunlich, dass zum Beispiel die Initiative IN4climate.NRW ihren Sitz im Wissenschaftspark hat.

Diese bundesweit einzigartige Plattform für Industrie, Wissenschaft und Politik entwickelt innovative Strategien für eine klimaneutrale Industrie.

Im Wissenschaftspark wird aber auch an der Cybersicherheit oder Telemedizin gearbeitet, hat das Gedächtnis der Stadt mit dem Institut für Stadtgeschichte seinen Sitz und bietet ein Coworking Space den Raum für Startups und Freelancer.

Die Liste ließe sich noch um einiges verlängern. Und natürlich, wie könnte es inmitten des Kreativquartiers Ückendorf auch anders sein, ist der Wissenschaftspark auch Teil des kulturellen Lebens und der Kreativwirtschaft.

Wandel ist ja bekanntlich immer. Ich bin mir sicher, dass der Wissenschaftspark dabei auch künftig eine treibende Kraft sein wird.

Glück auf!

Frank Baranowski  
Oberbürgermeister der Stadt Gelsenkirchen

## Der Blick zurück ...

1930

Die Zeche Rheinelbe schließt aus technischen Gründen.

1985

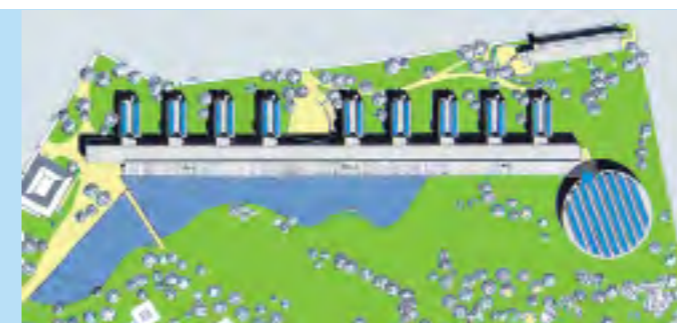
Das Gusstahlwerk auf dem Gelände des heutigen Wissenschaftspark wird abgerissen.

1987

Die Idee „Wissenschaftspark“ zur Nachnutzung des Zechen- und Stahlwerksgeländes entsteht.



1930



1989

Die Internationale Bauausstellung Emscherpark (IBA) beginnt die Planungen für den Wissenschaftspark Rheinelbe.

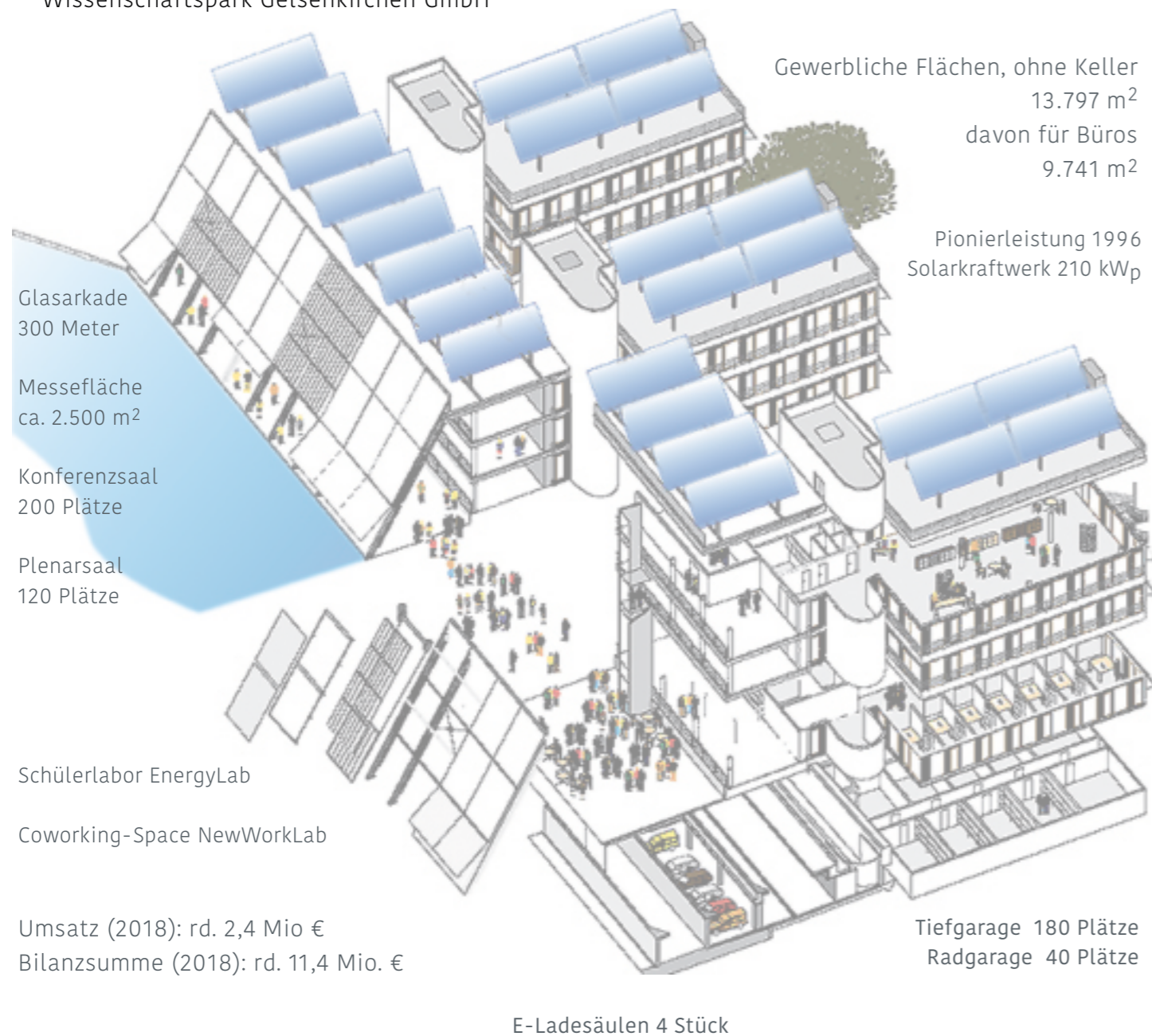


Planskizzen  
vor dem Bau



# Zahlen, Daten, Fakten

Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH



## Vorwort

Im engen Schulterschluss mit Unternehmen, mit der im Haus ansässigen Wirtschaftsförderung und durch eine Vielzahl von Projekten und Veranstaltungen sorgt der Wissenschaftspark nun schon seit 25 Jahren für neue Impulse. Diese gehen weit über die fast schon traditionellen „Wissenschaftspark-Leitmärkte“ Energiewirtschaft, Klimawandel, Sozial- und Gesundheitswirtschaft hinaus. In jüngster Zeit gewinnt das Thema Digitalisierung an Bedeutung, das über cryptovision schon seit langem international mit dem Wissenschaftspark verbunden ist. Gerade die enge Zusammenarbeit mit innovativen Digital-Startups im Umfeld des Wissenschaftsparks – wie AWARE7 oder XignSys – erhöht die Chancen für Gelsenkirchen, ein Informationstechnologie-Cluster aufzubauen, das Impulse für die Entwicklung der „Vernetzten Stadt“ mit sich bringt. Wir dürfen gespannt sein, welche weiteren neuen Jobs und Impulse aus dem Wissenschaftspark in den nächsten 25 Jahren kommen werden.

Dr. Christopher Schmitt

Aufsichtsratsvorsitzender  
Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH



## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,  
Liebe Freunde des Wissenschaftsparks,

Die Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH hat sich stets den Veränderungen gestellt und sie erfolgreich gemeistert. Die Transformation von einem Gusstahlwerk hin zu einem attraktiven Bürostandort ist gelungen. Der städtebauliche Impuls des prämierten Gebäudes ist für den Standort Ückendorf auch heute noch prägend. Von der wegweisenden Entscheidung zum Bau des Wissenschaftsparks profitieren wir noch heute und sind stolz auf eine Reihe treuer Mieterinnen und Mieter, die das Haus mit zu dem gemacht haben, was es heute ist: Nicht nur ein starkes Architektursymbol, sondern auch ein inhaltlicher Akteur beim Wandel einer Stadt und einer ganzen Industrieregion in Richtung Nachhaltigkeit und ein „Think & Do Tank“, der Transformationswissen liefert und erste Umsetzungsschritte gleich mitanschiebt. Mit Rückblicken auf 25 Jahre Wissenschaftspark und Einblicken in eine außerordentliche aktuelle Situation laden wir Sie mit diesem Heft ein zu einem optimistischen – und hoffentlich gemeinsamen – Ausblick auf die nächsten Etappen des Wandels.

Stefan Eismann und Wolfgang Jung

Geschäftsführer  
Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH



1990

Die Modernisierungsarbeiten am ehemaligen Verwaltungsgebäude des Stahlwerks starten.

1992

Das Gelände wird zu einem großen Teil ausgekoffert und umfassend saniert.



Luftaufnahme 1992



1994

Richtfest mit IBA-Chef Prof. Karl Ganser und NRW-Ministerpräsident Johannes Rau

1994

MIPIM-Award /  
Architekturpreis Westhyp Stiftung





# Zukunftsvision Rundbau

Schon 1989, bei der Entwurfsplanung im Wettbewerbsverfahren der Internationalen Bauausstellung Emscher Park für „einen Wissenschaftspark“, war er vorgesehen: Der Rundbau am Ende der Glasarkade. Lange Zeit lagen die Pläne in den Archiven. Jetzt hat die Geschäftsführung des Wissenschaftsparks sie wieder hervor geholt und das Architekturbüro kiessler architekten mit einer ersten Machbarkeitsstudie beauftragt. Der kühne, moderne Entwurf auf dem historischen Grundriss von Uwe Kiessler ist zunächst einmal eine Idee zur Diskussion, aus der beizeiten mehr werden kann.



Ursprünglich hatte Uwe Kiessler hier einen Rundbau mit einem Auditorium für rund 400 Gäste am südlichen Abschluss der 300 Meter langen Arkade geplant. Nun, fast 30 Jahre später, zeigt das Büro kiessler architekten eine Realisierung für aktuelle Bedarfe in einer ersten Machbarkeitsstudie auf. „Der Wissenschaftspark ist so gut wie ausgebucht und wir registrieren weiterhin eine rege Nachfrage nach flexibel nutzbaren Büroräumen, Konferenzräumen und nach neuen Arbeitsraumkonzepten wie wir sie erstmalig mit dem NewWorkLab realisiert haben“, beschreibt Stefan Eismann, Geschäftsführer der Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH, die Aufgabenstellung.

In der Machbarkeitsstudie haben die Architekten verschiedene Varianten zur Diskussion gestellt. Allen gemeinsam ist ein futuristisches Klima-Design, bei dem ein Gebäudering unter einem Glas-solardach ein helles und luftiges Atrium schafft.

Das Energiekonzept dockt an die Erfahrungen des bisherigen Wissenschaftspark-Gebäudes an. So könnte zum Beispiel der Wärmerücklauf des vorhandenen Gebäudes genutzt werden. Auch könnten freiliegende Speichermassen und eine wärmetechnisch optimale Gebäudehülle mit einem integriertem Solardach zu einem nachhaltigen Bauwerk beitragen.



„Für uns ist die Machbarkeitsstudie zunächst erst einmal eine wichtige Vision. Damit gehen wir jetzt auf den Markt und suchen neue Ankermieter“, erklärt Eismann die Strategie.

## Machbarkeitsstudie

Erstes vorsichtiges Interesse für das Projekt gibt es bereits. „Wir können mit der Machbarkeitsstudie zeigen, dass wir den Standort Wissenschaftspark im Rahmen des bestehenden Baurechts um rund 6.000 Quadratmeter hoch attraktive, moderne Bürofläche erweitern können.“ Sobald absehbar ist, dass 60 Prozent dieser Fläche sicher vermietet werden können, geht das Projekt in die nächste Runde.

> Interessenten wenden sich direkt an die Geschäftsleitung des Wissenschaftsparks, Telefon: 0209.167-1004.



Visualisierung: kiessler architekten gmbh

1995  
Eröffnung des Wissenschaftsparks  
1995  
Verleihung des  
Deutschen Architekturpreises



Eröffnung mit Uwe Kiessler



1996  
Eröffnung weltgrößtes Dach-Solkraftwerk  
1996  
Start der Landesinitiative  
Zukunftsenergien NRW





## Neues aus dem Haus

### Gut aufgestellt für digitalen Wandel: Glasfaser für alle Büros

Im Wissenschaftspark Gelsenkirchen gibt es seit einigen Monaten in allen Pavillonetagen und in allen Arkadenbüros die Möglichkeit, an das Glasfasernetz von GELSEN-NET angeschlossen zu werden.

> Informationen und Preise bei Udo Bredemeier, GELSEN-NET, Telefon: 0209.167-2054



### Gut aufgestellt für neue Mobilität: Radgarage eröffnet

Für Pendler, die lieber mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen, gibt es jetzt die neue, abgeschlossene Radgarage mit Umkleidemöglichkeit, erreichbar über den Lastenaufzug, Pavillon 5.

> Informationen an der Zentrale, Telefon: 0209.167-1000



### Gut aufgestellt für den ersten Eindruck: Neue Bepflanzung

Die Bepflanzung im Eingangsbereich machte immer wieder einen traurigen Eindruck. Jetzt nimmt das Hausmeisterteam die Bepflanzung selbst in die Hand, damit unsere Gäste – und die Insekten – möglichst bald und gut über das Jahr verteilt mit bunten Blüten erfreut werden.



## Frische Luft im Konferenzsaal

„Schon im vorigen Jahr hatten wir uns für größere Investitionen in den normalerweise voll ausgelasteten großen Konferenzsaal entschieden. Jetzt sind wir froh, dass wir mit der Fertigstellung der Modernisierung auch für Post-Corona-Zeiten über eine hochmoderne Lüftungsanlage verfügen“, sagt Stefan Eismann, Immobilien-Fachwirt und Geschäftsführer der Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH.

Mit einem neuen schallschluckenden Teppichboden, einer festen Multimedia-Wand als Bühnenhintergrund und einer besonderen Lüftungsanlage ist der Konferenzraum nun für die Zukunft bestens aufgestellt. Herzstück der Modernisierung ist eine großzügige Lüftungsanlage, die rund 200 Personen mit vortemperierter Frischluft versorgt. „Ein System so genannter ‚Düsenrohre‘ gewährleistet, dass die Zuluft zugfrei in den Raum eingebracht werden kann. Außerdem haben wir besonderen Wert auf eine sehr geringe Geräuschemission gelegt“, erklärt Dipl.-Ing. Timo Schmoetten, Fachplaner des Ingenieurbüros Jäger Sauer Nolte aus Schwerte. Neben der zentralen Lüftungsanlage steht zusätzlich eine autarke Umluftkühlungsanlage zur Verfügung. Im Sommer kann diese die Raumtemperatur bis zu sechs Grad gegenüber der Außentemperatur absenken. Beide Anlagen funktionieren unabhängig voneinander.



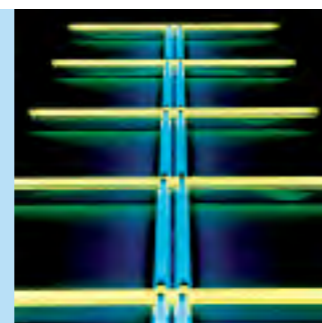
Stefan Eismann, Geschäftsführer des Wissenschaftsparks freut sich über den neu umgebauten Konferenzsaal.

### Energieeffiziente Anlage

„Als Haus, in dem Klimaschutz groß geschrieben wird, haben wir sehr darauf geachtet, dass wir in eine maßgeschneiderte, flexibel steuerbare und energieeffiziente Anlage investieren. Gerade mit Blick auf sich zukünftig verschärfende Hygiene-Standards dürfte es nun sogar von besonderem Vorteil sein, dass wir die Lüftung als reine Zuluft von außen separat steuern können“, freut sich Wolfgang Jung, der als Geschäftsführer für den Projekt- und Veranstaltungsbereich im Wissenschaftspark Gelsenkirchen zuständig ist. Bis bis zu 85 Prozent der Energie aus der Abluft gewinnt die Anlage über einen Wärmetauscher zurück.

1997  
Die Installation des amerikanischen Lichtkünstlers Dan Flavin wird eingeschaltet.

1997  
Erste Kunstausstellung „Nerven aus Glas“ mit Werken von Emil Schult



1997  
Florale Ausstellung im Umfeld der BUGA 97 im Nordsternpark

1998  
Die bundesweit ersten Solarteure werden ausgebildet.





# Mit Zuversicht durch schwierige Zeiten

Zuversicht in schwierigen Zeiten schaffen – das war schon vor 25 Jahren die Gründungs-DNA des Wissenschaftsparks. Sie machte sich einmal mehr in der aktuellen Corona-Krise bemerkbar. Während das Gebäude von Ende März bis Mitte Mai nur für angemeldete Besucher\*innen zugänglich war, wurde die Krise von den Unternehmen in Einzelbüros als auch im Homeoffice ganz unterschiedlich und konstruktiv angegangen. Ausführliche Berichte finden sich auf der neu gestalteten Webseite des Wissenschaftsparks. Hier zusammenfassend einige Schlaglichter im Rückblick auf die turbulente Zeit.



„Wir werden uns noch stärker auf die Themen **Gesundheit und Lebensqualität konzentrieren, denn darauf kommt es wirklich an.**“

Markus Wild, Geschäftsführer WILDESIGN GmbH & Co. KG

Das erste Unternehmen im Wissenschaftspark, das die Corona-Restriktionen zu spüren bekam, dürfte WILDESIGN gewesen sein. „Aus unserem Büro in Shanghai erreichte uns schon Anfang Februar die Nachricht, dass Mitarbeiter aufgrund der Reisebeschränkungen in China nicht mehr an den Arbeitsplatz gelangen konnten“, erinnert sich Geschäftsführer Markus Wild. Am Standort Gelsenkirchen arbeiteten die Spezialisten seit dem Shutdown Ende März sieben Wochen lang im Homeoffice weiter, unter anderem an Lösungen für Beatmungsgeräte, Atemmasken, Herz-Lungenmaschinen oder auch an hygienischen, weil berührungslosen Bedienoberflächen. Gerade erst wurde eine solche Lösung für den Kunden Sanifair, als Betreiber öffentlicher Toiletten etwa an Raststätten bekannt (Foto), mit dem Red Dot Design Award ausgezeichnet.

In seinem Blog auf [www.wilddesign.de](http://www.wilddesign.de) outet sich Markus Wild als Krisenoptimist.



„Wir hatten volles Verständnis für den Lockdown. Es war für mich absolut nachvollziehbar, dass wir nur so eine Chance haben, das **Virus einzudämmen.**“

Dr. Ute Czeromin, Praxis für Kinderwunsch

Mitte März stoppte die Praxis für Kinderwunsch im Wissenschaftspark den Betrieb. In diesem Fall bedeutet Stopp, dass der Praxisbetrieb nach vier Wochen, am Ende eines weiblichen Zyklus, eingestellt werden konnte. „Wir haben keine neuen Behandlungszyklen mehr aufgenommen und nur noch begonnene Behandlungen weiter begleitet, um eine einmal angefangene Hormonbehandlung nicht abbrechen zu müssen“, erklärt Dr. Ute Czeromin. Vorübergehend waren Überstundenabbau und Kurzarbeit angesagt. Die Zeit ohne Behandlungen wurde genutzt, um die Abläufe in der Praxis so zu strukturieren,



„Eigentlich werden **Desinfektor\*innen seit über einem Jahrhundert exakt für die Prävention von Seuchen ausgebildet, wie wir sie gerade erleben.**“

Denis Maximilian Handke, Leiter RCS-Center Gelsenkirchen

Extrem nah dran am Geschehen in der Corona-Krise war Denis Maximilian Handke, Leiter des RCS-Center im Wissenschaftspark Gelsenkirchen. Die bekannte und eingeführte Ausbildungsstätte für staatlich geprüfte Desinfektor\*innen stellte von jetzt auf gleich um: Die Aus- und Fortbildungen der Desinfektoren mussten abgesagt werden, stattdessen wurden kurzfristig alle Fachkräfte in der Beratung gebraucht. Handke war vollauf damit beschäftigt, Hygienepläne für Unternehmen aufzustellen, die mit ersten Infektionen in die Schlagzeilen gerieten. In einer zweiten Welle kümmerte er sich um Richtlinien für Branchenverbände, die diese als Empfehlungen weitergeben konnten. Dazu siedelte er eine neue Firma, die Schulungszeit Gesellschaft für Aus- und Weiterbildung mbH, aus München im Wissenschaftspark Gelsenkirchen an. Zwischendurch fand er trotz allem noch Zeit für ein Blitzinterview am 19. März auf der neuen Webseite des Wissenschaftsparks und stand dem Wissenschaftspark bei der Erstellung eines Hygienekonzepts für die Veranstaltungsräume und das Schülerlabor mit Rat und Tat zur Seite. Seit Anfang Juni werden in Veranstaltungen im Wissenschaftspark wieder Desinfektoren ausgebildet – und die Teilnehmer\*innen kommen nun aus ganz Deutschland.

> [www.schulungszeit.de](http://www.schulungszeit.de) > [www.rcs-center.de](http://www.rcs-center.de)



dass die Behandlungen nun auch unter Pandemie-Bedingungen hygienisch einwandfrei durchgeführt werden können. Anfang Mai hat die Praxis für Kinderwunsch den Betrieb wieder aufgenommen. Da offene Sprechstunden und Informationsabende nicht möglich sind, werden nun immer feste Termine vergeben. Erstgespräche wurden auch während des Lockdown mittels Videosprechstunden durchgeführt. „Noch spüren wir eine gewisse Zurückhaltung bei den Paaren. Etwa 15 Prozent zögern, das wissen wir aus Branchenkreisen. Doch erste Behandlungen haben auch im Wissenschaftspark bereits wieder begonnen. Das Leben geht weiter . . .

> [www.kinderwunsch-gelsenkirchen.de](http://www.kinderwunsch-gelsenkirchen.de)

1999  
Eröffnung der  
Praxis für Kinderwunsch



10 Jahre-Feier der Praxis für Kinderwunsch 2009

1999  
Gründung von cv cryptovision

**cryptoVision**

2000  
Erstes internationales  
Symposium  
Zukunftsenergien  
für den Süden



2000  
Solardreieck  
Emscherpark  
nimmt an  
Weltausstellung  
EXPO 2000 teil.





# Know-how für den Krisenmodus



„Die Pflege war und ist ein Epizentrum der Coronakrise. Hier werden schließlich die Menschen betreut und versorgt, die als Risikogruppe bezeichnet werden.“

Roland Weigel,  
Geschäftsführer KCR Konkret Consult Ruhr GmbH

Bereits zu Beginn der Krise hatte die Ruhrgebietskonferenz Pflege, die von KCR Konkret Consult Ruhr koordiniert wird, sich dafür eingesetzt, dass die unterschiedlichen Vorgehensweisen der einzelnen Gesundheitsämter besser abgestimmt werden. KCR hatte zudem mit einer Kampagne gezielt Personen mit beruflicher Vorerfahrung in Pflege und Hauswirtschaft angesprochen und für begrenzte Einsätze in Einrichtungen der Altenhilfe und in der häuslichen Altenpflege angeworben. Nach einem Vierteljahr im Ausnahmezustand plant die Ruhrgebietskonferenz Pflege eine Videokonferenz (23. Juni, 15 Uhr). In Kooperation mit dem Diözesanverband Essen und dem Institut Arbeit und Technik sollen Lehren aus der Krise und eine Zwischenbilanz gezogen werden.

## IAT-Arbeiten zur Corona-Pandemie

Das Institut Arbeit und Technik im Wissenschaftspark Gelsenkirchen hat auf die Corona-Pandemie sehr zügig mit einer ganzen Reihe von Sonderveröffentlichungen reagiert. Hier eine Auswahl.

Impulspapier:  
Soziale Dienstleistungsarbeit

Wie kann bei den als „systemrelevant“ eingestuft Dienstleistungsberufe die Rückkehr in eine aufgewertete Normalität gelingen? Das Impulspapier des IAT benennt ausgewählte Handlungsfelder und perspektivische Lösungsansätze für eine strukturelle Aufwertung.

Impulspapier:  
Handlungsoptionen im Spiegel der Corona Pandemie

Wege für die Gesundheitsversorgung und Maßnahmen zur Abwehr der ökonomischen und sozialen Folgen der Corona Pandemie, sowie Erkenntnisse und Ideen für eine zukünftig verbesserte Lebensqualität nach dem Shut-Down, skizzieren fünf IAT-Wissenschaftler\*innen in einem Forschungsbeitrag.

Kurzbeitrag:  
Die COVID-19-Pandemie und das Bankenwesen

Die Rolle der Hausbanken im „Modell Deutschland“ und ihre aktuelle Funktionsfähigkeit im Hinblick auf Rettungsschirme der Banken in Deutschland und Europa hinterfragt dieser Kurzbeitrag.

> Downloads: [www.iat.eu](http://www.iat.eu)



Dr. Stefan Gärtner ist neuer geschäftsführender Direktor am Institut Arbeit und Technik. Er tritt die Nachfolge von Prof. Dr. Josef Hilbert (rechts) an, der nach über 30 Jahren am IAT in den Ruhestand ging.



## IAT: Gärtner folgt Hilbert nach

Neuer Chef am Institut Arbeit und Technik (IAT/ Westfälische Hochschule) ist der Regionalforscher und Raumplaner Dr. Stefan Gärtner. Er gehört dem Institut seit 2002 an und leitet den 2014 gegründeten Forschungsschwerpunkt Raumkapital. Nun koordinierte er gemeinsam mit dem Vorstandsteam zusätzlich auch die Forschungsschwerpunkte Arbeit & Wandel, Gesundheitswirtschaft & Lebensqualität, Innovation sowie Raum & Kultur.

Gärtner will am Institut Arbeit und Technik den in den letzten Jahren eingeschlagenen Trend fortsetzen und wieder stärker im Ruhrgebiet wirksam werden. Dabei wird es zukünftig ganz besonders darum gehen, die Quartiersebene, die ökologische Wende, Teilhabe und Partizipation, aber auch Innovationen und gute Arbeit in den Blick zu nehmen.

Er tritt die Nachfolge von Prof. Dr. Josef Hilbert an. Hilbert baute am IAT den Forschungsschwerpunkt „Gesundheitswirtschaft und Lebensqualität“ auf und leitete das Institut seit 2011 als geschäftsführender Direktor. Sein Team organisierte zum Abschied Ende Februar 2020 eine Fachtagung, die Kernthemen seiner Arbeit in den Mittelpunkt stellte. Inhaltliche Akzente setzte der Wissenschaftler unter anderem mit seinen Arbeiten zur Berufsbildungs-

politik und zum Berufsbildungsgeschehen in den Gesundheitsberufen sowie für die regionale Innovations- und Strukturpolitik.

Unter dem Stichwort „Das Virtuelle Altenheim“ starteten bereits Mitte der 90-er Jahre Forschungsprojekte zur Nutzung der Digitalisierung für gute Arbeit und bessere Qualität in der Pflege. Das Konzept des „Aktivierenden Staats“ wurde in vielen Kontexten – von der Verwaltungsmodernisierung über die Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik bis zur Kulturpolitik – aufgegriffen. Seit der Jahrtausendwende legte Hilbert den Fokus auf die Entwicklung der Dienstleistungswirtschaft, besonders in den Bereichen Gesundheit und Soziales. Am IAT stellte er die Weichen für künftige Entwicklungen und setzte unter anderem Akzente für eine veränderte Arbeitspolitik im Gesundheits- und Sozialsektor, die er als „Erneuerungs- und Zukunftsressource“ und Chance für die Zukunft wertete.

„Josef Hilbert war ein prägender Kopf für den Wissenschaftspark. Wir werden ihn als Teamplayer, Netzwerker der Gesundheitswirtschaft und Visionär mit Bodenhaftung sehr vermissen. Wir wünschen ihm das Leben im Alter, wie er es sich immer als Idealfall vorgestellt hat, und hoffen, ihm noch oft wieder zu begegnen“, sagt Wolfgang Jung, Geschäftsführer des Wissenschaftspark Gelsenkirchen.

2000  
Kunstaktion  
„AufGEzäumt“



2001  
Europäischer  
Modedesign-Wettbewerb  
Fashion View



2002  
Publikumsmesse  
megaWatt  
für Zukunftsenergien  
startet



2004  
Gründung des Fördervereins  
Solarstadt Gelsenkirchen e.V.



2004  
Pixelprojekt\_Ruhrgebiet  
eröffnet die erste Ausstellung







## Mit E-Learning zu „Meisterstücken“

„Maximal ein Fünftel der Teilnehmer\*innen von Weiterbildungsmaßnahmen schaffen es, das Gelernte auch tatsächlich in die Tat umzusetzen. Jahrelang habe ich geforscht, warum ein Großteil der Wirkung von Training & Co. derart verpufft. Mittlerweile verfüge ich über ein großes Arsenal an Möglichkeiten, Weiterbildung wesentlich wirksamer zu gestalten“, beschreibt Bernd Binzenbach die Geschäftsidee für sein „High Impact Learning“-Programm. Der 52-jährige Weiterbildungs-Experte war zwei Jahrzehnte lang in leitenden Positionen der Personalentwicklung global marktführender Unternehmen tätig.

Als Mieter der ersten Stunde im NewWorkLab, dem Coworking-Space im Wissenschaftspark, entwickelt Binzenbach Support-Angebote für Personaler, Bildungsanbieter, Trainer\*innen und Führungskräfte, die den Umsetzungs-Faktor ihrer Trainingsmaßnahmen maximieren wollen.

Digitalisierung und E-Learning sind derzeit extrem angesagt. Binzenbach, der früh den Master of Arts in eEducation an der Donau-Universität Krems (Österreich) machte und sein Wissen zu Transfer-orientiertem Lerndesign an der Universität St. Gallen erweiterte, sieht den aktuellen Hype um E-Learning allerdings differenziert: „Viel zu oft orientieren sich die Maßnahmen am Stand der Technik – und nicht daran, wie Lernen optimal gelingt.“ Lernen mit hohem Umsetzungsfaktor, so ist er überzeugt, brauche „Meisterstücke“ in der Weiterbildung. Diese müssten heute digitale Tools mit neuesten Erkenntnissen der Hirnforschung kombinieren und Brücken für die Lernenden zur Anwendung bauen. Das NewWorkLab hat Binzenbach, der auch diplomierter Mentaltrainer ist, als anregende Arbeitsumgebung für sich entdeckt. Für Coachings, Workshops und Trainings mit seinen Kunden, den Learning Professionals, seien der Besprechungsraum und die offene Atmosphäre des Coworking-Spaces ideal – und das Virtual Reality Labor dort habe bisher noch jeden fasziniert.

> <https://berndbinzenbach.de>



## AWARE7: Hacken für IT-Sicherheit

Die AWARE7 GmbH zeigt, wie Wissenschaftspark und Kreativquartier am Standort Ückendorf sich ergänzen. Das innovative Startup, das wissenschaftlich fundierte IT-Security in Kombination mit unterhaltsamen Live-Hacking-Shows bietet, verlegte Anfang des Jahres seinen Firmensitz aus dem Kreativquartier in den Wissenschaftspark und wurde erst kürzlich vom Ruhr:HUB zum „Startup des Monats“ gekürt.

AWARE7 entwickelt Technologien, Produkte und Dienstleistungen, die zur Förderung, Steigerung und Erhaltung des IT-Sicherheitslevels dienen. Durch die praktische Arbeit und die regelmäßige Veröffentlichung von wissenschaftlichen Artikeln gelingt es dem Unternehmen, komplexe Betrugs- und Angriffsmethoden zu erklären, um Unternehmen, Behörden und Personen zu schützen. Betrug im Internet spielt sich gerade in Unternehmen auf einem ganz anderen Level ab. Dabei kommt AWARE7 vor allem präventiv ins Spiel. „Wir haben also vorrangig mit Organisa-

tionen zu tun, die im Bereich Cybersecurity einen neuen, modernen Weg gehen wollen, um langfristig für mehr IT-Sicherheit im Unternehmen zu sorgen. Seminare, Workshops, Pentests und andere Produkte und Dienstleistungen kommen gut an“, sagt Chris Wojzechowski, der an der Westfälischen Hochschule „Internet-Sicherheit“ studierte und dort seinen heutigen Co-Geschäftsführer Matteo Große-Kampmann am Institut für Internet-Sicherheit kennenlernte. Anfang 2019 wurde das Unternehmen mit Prof. Dr. Norbert Pohlmann (TU NN) als Mitgesellschafter im Handelsregister eingetragen.

Jüngstes Produkt von AWARE7 ist das Digital Risk Management-Tool RISK REX. Das Online-Tool analysiert menschliche wie technische Schwächen von Organisationen und berechnet einen IT-Security Score, mit dem Erfolge von IT-Security-Investitionen messbar werden. Wer es ausprobieren möchte: die LITE-Version unter [www.riskrex.de](http://www.riskrex.de) bietet einen kostenfreien IT-Security Scan an.

> <https://aware7.de>

2006  
Erste Internationale  
Konferenz zu  
Energieautonomie  
und Energiespeicherung  
(IrEs)



mit Eurosolar-Gründer Hermann Scheer

2009  
Erstes  
internationales  
Symposium  
mindshare von  
cryptovision



mindshare 10 Jahre später 2019

2010  
Eröffnung des  
Schülerlabors  
EnergyLab



2011  
Inbetriebnahme  
der Stromlade-  
säule vor dem  
Wissenschaftspark







Gelsenkirchens Oberbürgermeister Frank Baranowski, Bernd Hartmann, Partner bei der Unternehmensgruppe Vollack und Nicolas Philipp Hüssen, Geschäftsführer bei medicos. Auf Schalke legten den Grundstein digital. Der Festakt wurde unter Einhaltung der Abstandsregeln gefilmt und kann nun unter <https://youtube/3RWVuoSGcVI> betrachtet werden.

Foto: Stadt Gelsenkirchen/Andreas Weiss

## Grundstein im ARENA PARK gelegt

Das 2006 im Südkurvenbereich des ehemaligen Parkstadions eröffnete Rehabilitations- und Gesundheitszentrum der medicos. Auf Schalke GmbH & Co. KG wird erweitert. Zusammen mit Oberbürgermeister Frank Baranowski legten die Geschäftsführung von medicos. Auf Schalke und die Unternehmensgruppe Vollack Mitte Mai den Grundstein für den neuen Gebäudekomplex im ARENA PARK.

Gebaut wird nun ein viergeschossiger Neubau auf rund 4.700 m<sup>2</sup> Gesamtfläche. Dieser schafft Raum für ein sportmedizinisches Institut, psychosomatische Rehabilitation, eine Fort- und Weiterbildungsakademie, Verwaltung sowie Vermietungen an eine radiologische Praxis und eine orthopädische Privatpraxis. Dadurch kommen zu den aktuell 320 Arbeitsplätzen 40 bis 50 weitere hinzu.

Ein Highlight des Neubaus wird eine sechs Meter hohe Bewegungshalle mit einer 35 Meter langen Bahn für Test- und Kurzsprints. Durch die Erweiterung können laut Nicolaus Philipp Hüssen, Geschäftsführer von medicos. Auf Schalke, pro Tag bis zu 2.000 Patienten aus dem In- und Ausland in Europas größtem ambulanten Gesundheits- und Rehabilitationszentrum behandelt werden.

„Die Unternehmen bilden hier ein konstruktives Dreieck aus Bildung, Gesundheit und Sport. Die engen Verbindungen zum Sport und zur Bildung machen den Erfolg von medicos. Auf Schalke heute aus und lassen ihn zum Leuchtturmprojekt der Gesundheitsversorgung in Deutschland werden“, freut sich Oberbürgermeister Frank Baranowski. Zentrale Lage, räumliche Konzentration und Breitbandausbau förderten die Kooperationen der im ARENA PARK ansässigen Unternehmen und machten den Standort auch für weitere Unternehmen und gut ausgebildete Fachkräfte interessant. Mit dem Smart-City-Testgelände im ARENA PARK entstehe außerdem ein urbanes Laboratorium, Schaufenster und eine Referenzstadt für Produkte und Dienstleistungen der Zukunft.



Besichtigung der neuen Anlage (v.l.n.r.) Stadtrat Dr. Christopher Schmitt, Leiter des Referats Umwelt, Dr. Thomas Bernhard, Nils Wolter, Geschäftsführer, Thomas Jablonski, Wirtschaftsförderung, Theo Wolter, Geschäftsführer, Maik Stockmann, Erenja/GELSENWASSER AG, Frank Petsch, LUEG AG. Foto Stadt Gelsenkirchen/Hansjürgen Smit

## Wolter investiert in Klimaschutz

Die Wolter Sanitär Heizung Klima GmbH, ein Familienunternehmen in zweiter und dritter Generation in Gelsenkirchen-Resse, avanciert zum Vorreiter in Sachen Energiewende. Theodor und Nils Wolter stellten ihr neues CO<sub>2</sub>-neutrales Konzept für den mittelständischen Betrieb im Beisein von Stadtrat Dr. Christopher Schmitt und des Leiters des Referats Umwelt Dr. Thomas Bernhard vor.

4.000 m<sup>2</sup> Photovoltaikanlage auf dem Hallendach der Wolter Sanitär Heizung Klima GmbH erzeugen rund 600.000 kWh pro Jahr, daran angeschlossen ist ein Batteriespeicher mit 60 kWh Kapazität. Mit der sukzessiven Umstellung des Fuhrparks auf Elektromobilität wird das Unternehmen zukünftig weitestgehend CO<sub>2</sub>-neutral sein und die „Spritkosten“ langfristig bis auf null reduzieren. „Das Unternehmen Wolter hat sich das Thema Energiewende auf die Fahnen geschrieben und trägt damit besonders in der von Corona geprägten Zeit dazu bei, dass das Thema Umwelt- und Klimaschutz nicht in den Hintergrund gerät. Als Stadt Gelsenkirchen freuen wir uns sehr über ein solches Engagement, denn es verfolgt die gleichen Ziele wie die Stadtverwaltung,“ wies Stadtrat Dr. Christopher Schmitt auf die ak-

tuellen Pläne der Stadtverwaltung hin. Maik Stockmann, Vertriebsleiter bei der Gelsenwasser AG, und Frank Petsch vom Mercedes-Center LUEG präsentierten dazu vor Ort zwei Elektrofahrzeuge, die zukünftig von Familie Wolter und ihrem Team genutzt werden können.

„Fast jeder kann schon heute seinen Anteil zur Energiewende beitragen und dabei auch einen wirtschaftlichen Benefit erzielen,“ resümierte Geschäftsführer Theo Wolter.



[www.facebook.com/wirtschaftsfoerderung.gelsenkirchen](https://www.facebook.com/wirtschaftsfoerderung.gelsenkirchen)



## Klimafreundlich Gärtnern

Eigentlich sollte die Broschüre „MACH WAS DRAUSSEN“ als Handreichung für einen großen Vorgartenwettbewerb in Gelsenkirchen und Herten erscheinen. Wegen Corona wurde der Wettbewerb um ein Jahr verschoben, aber die Broschüre gibt es trotzdem schon in diesem Jahr.

„Vielleicht wird ja auch gerade vielen Menschen besonders bewusst, wie wichtig das direkte Wohnumfeld und der eigene Garten ist. Deshalb haben wir uns entschieden, die ohnehin fertige Broschüre nicht erst in einem Jahr, sondern jetzt schon heraus zu geben“, sagt Dr. Babette Nieder, Vorsitzende des Klimabündnis Gelsenkirchen-Herten e.V. nicht ohne zu betonen, dass der Titel der Broschüre „Mach was draussen“ keinesfalls als Aufforderung zur Umgehung von Kontaktsperrungen zu verstehen sei: „Gerade im Garten kann man sich gut allein beschäftigen und man kann man draussen gegebenenfalls entsprechend Abstand halten.“

Auf 16 Seiten informiert die Broschüre kurz und knapp darüber, wie man auch ohne Schottergärten, die das Klima unnötig aufheizen, seinen Garten gut gestalten kann. Landschaftsarchitektin Ute Ellermann, die auch den Vorgartenwettbewerb im nächsten Jahr kuratieren wird, hat gemeinsam mit den Umweltexpert\*innen der Städte viele verschiedene kleinteilige, gut umsetzbare und oft gar nicht teure Maßnahmen zusammengestellt.

„Klima- und Artenschutz stehen im Mittelpunkt, aber auch die Trends weg von monotonen Rasenflächen hin zu Selbstversorgung aus dem eigenen Garten und zum kreativen Urban Gardening haben wir mit diesem Ratgeber



Der Ratgeber für klimafreundliche Gartengestaltung informiert über Pflanzen, die sich hier bewährt haben, und gibt jede Menge Gestaltungstipps für Gärten.

„natürlich gern aufgegriffen“, sagt die Autorin. So zeigt die Broschüre, wie sich ein Garten mit ein bisschen Wissen, Wasser und Wildblumen in eine lebendige und dennoch pflegeleichte Oase verwandeln lässt, gibt Tipps zum klimafreundlichen Gärtnern und Anregungen für die Begrünung von Dächern, Wänden, Müll- und Fahrradboxen, Sitz- und Spielplätzen. Bewährte Pflanzen, ob als blühende Hingucker, Bodendecker, Hausbaum oder Kletterpflanze, sind in Empfehlungslisten zusammengestellt. Die Broschüre ist kostenlos.

Sie wird in den Städten an den üblichen Stellen in den Rathäusern und Bürgerbüros ausgelegt und kann kostenlos auf: [www.gelsenkirchen-herten.de](http://www.gelsenkirchen-herten.de) als PDF-Datei heruntergeladen werden.

> [www.gelsenkirchen-herten.de](http://www.gelsenkirchen-herten.de)

## Online-Kurse aus dem EnergyLab

Das EnergyLab, Schülerlabor im Wissenschaftspark Gelsenkirchen, hat den Lockdown genutzt, um Online-Kurse für Schüler\*innen zu entwickeln. Der erste Kurs ist erfolgreich gestartet, weitere folgen.

„Da man ja bekanntlich durch Selbermachen am besten lernt, steht auch bei den Online-Kursen das Machen im Vordergrund. Das klappt per Videochat besser als ich dachte“, stellt Ralf Engelbrecht-Schreiner, Leiter des EnergyLabs, nach den ersten Kurseinheiten im Pilotkurs fest.

Die Internetverbindungen machten anfangs Schwierigkeiten. Dafür sind die Experimente aber umso durchdachter. Für den Pilotkurs, bei dem es um Informatik und Energie geht, haben alle Teilnehmer\*innen ein Experimentierset mit Microcontroller-Board im kleinen grauen Kofferchen vor sich. Sie haben es leihweise per Post zugeschickt bekommen. Das Set wurde von InfoSphere, dem Schülerlabor für Informatik an der RWTH Aachen entwickelt und dem EnergyLab als Open Source-Material freundlicherweise zur Verfügung gestellt.

„Uns geht es um die vielen Facetten des Lichts, das Energie und Informationen überträgt und uns eigentlich überall im Alltag begegnet“, sagt Engelbrecht-Schreiner. Mit Arduino-Microcontrollern, einer Menge LEDs und vielen weiteren Teilen rund um das Thema Licht finden die Schüler\*innen unter anderem heraus, wie man mit Licht besser einparkt, Geschwindigkeiten misst und aus Solarzellen Energie gewinnt.



Ralf Engelbrecht-Schreiner im Videochat mit den Teilnehmer\*innen des ersten Online-Kurses

Der zweite neue Online-Kurs dreht sich um die App-Entwicklung. An vier Online-Terminen lernen die Teilnehmer\*innen spielerisch grundlegende Konzepte der Informatik und Programmiermethoden kennen. Vorkenntnisse in einer Programmiersprache sind dank einer grafischen Programmieroberfläche, der Software „App Inventor“, nicht erforderlich. Für alle Online-Kurse werden ein Notebook oder PC mit Internetanschluss, Mikrofon und Webcam benötigt.

„Wir sammeln wichtige Erfahrungen in diesen neuen Kursen und werden das Angebot auch über Corona hinaus fortführen oder sogar ausbauen. Die Online-Kurse sind eine interessante Ergänzung zu unserem Präsenzangebot und ermöglichen auch weiter entfernt wohnenden Schüler\*innen eine Teilnahme“, sagt Wolfgang Jung, Geschäftsführer im Wissenschaftspark Gelsenkirchen, und hat einen Tipp: Da die limitierten Plätze immer sehr schnell ausgebucht sind, lohnt es sich, öfter mal auf der Webseite des zdi-Netzwerks Gelsenkirchen vorbei zu schauen. Auch diese Webseite wurde übrigens in der Corona-Zwangspause von Grund auf modernisiert.

> [www.zdi-gelsenkirchen.de](http://www.zdi-gelsenkirchen.de)





Hoffnung gibt die Arbeit von Jürgen Nobel: Er fotografierte Schulkinder aus armen und reichen Familien und gab ihnen die Gelegenheit, sich selbst mit ihrem Berufswunsch zu inszenieren. Die Ausstellung zeigt nur die Bilder mit den inszenierten Berufswünschen – und der aktuelle soziale Status der Ballerina in spe ist darauf nicht mehr zu erkennen.  
Foto: ©: Jürgen Nobel



Virtuelle Realität kann beim Festival „Places“ – überall ausprobiert werden. In den Ateliers an der Bochumer Straße ebenso wie beim 24-Stunden-Hackathon im Wissenschaftspark gaben sich 2019 Expert\*innen und VR-Community die VR-Brillen in die Hand. Foto (c) Festival „Places“

## Wege aus der Kinderarmut

Kinderarmut ist bei weitem kein Einzelschicksal in Deutschland. Fast jedes fünfte Kind in Deutschland ist von Armut betroffen. Mit einer Fotografieausstellung und einem Fachkongress haben das Pixelprojekt\_Ruhrgebiet und das Institut Arbeit und Technik dieses Thema bereits im Februar aufgegriffen. Die Fotografie-Ausstellung wurde jetzt bis zum 31. Juli 2020 verlängert.

> [www.pixelprojekt-ruhrgebiet.de](http://www.pixelprojekt-ruhrgebiet.de)

36 Fotograf\*innen und zwei Schulklassen aus ganz Deutschland waren dem Aufruf von Ausstellungsmacher Peter Liedtke gefolgt: „Fotografie hat nicht die Möglichkeit, Zahlen zu belegen. Jedoch kann das Medium dafür sorgen, dass man ein Gefühl dafür bekommt, was dieses Schicksal für jede/n Einzelne/n bedeuten kann. Fotografie kann emotionalisieren, zum Denken anregen und im besten Fall zum Handeln animieren.“

## Virtual Reality Festival „Places“

Das Festival „Places“ ist das größte Virtual Reality-Festival in Deutschland und für Besucher\*innen frei zugänglich. Es musste wegen Corona im Mai abgesagt werden und wurde nun auf den Zeitraum vom 20. bis 22. August verschoben. Derzeit laufen noch einige Calls für die verschiedenen Veranstaltungsformate unter:  
> <https://places-festival.de>

Das VR-Festival findet entlang der Bochumer Straße in Gelsenkirchen-Ückendorf, unter anderem auch im Wissenschaftspark, statt. 2020 und 2021 ist das Festival ein Projekt der Wirtschaftsförderung im Rahmen der Digitalen Modellregion Gelsenkirchen und wird durch Mittel des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

> [www.places-festival.de](http://www.places-festival.de)

2016  
Erste „Fachmesse Krankenhaus Technologie (FKT)“



2016  
Wissenschaftspark-Kongress „IBA-Was war, was wird?“



mit „IBA-Vater“ Christoph Zöpel

2018  
Erster 24-Stunden-Hackathon in der Glasarkade beim VR-Festival „Places“



2018  
Eröffnung des Coworking-Space „NewWorkLab“





# Erinnerungen behalten



Wie sieht die Stadt Gelsenkirchen in Zeiten von Corona aus? Welche Bilder sind prägend? Sind es die verlassenene Schulhöfe gegenüber, die besondere Nachbarschaftshilfe, die Schlangen vor dem Bäcker, der eigene Vorratsschrank, der gefüllt ist als sonst, oder der tägliche Weg zur Arbeit, der sich verändert hat? Das Institut für Stadtgeschichte (ISG) ist das Gedächtnis der Stadt Gelsenkirchen. Das Stadtarchiv im Wissenschaftspark verfügt über eine große Fotosammlung. Sie umfasst über 100.000 Motive, hauptsächlich Pressefotos, und wächst stetig weiter. Was leider oft zu kurz kommt, sind die persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ereignissen, die später auch zur Stadtgeschichte gehören werden.

Das ISG lädt daher alle Gelsenkircenerinnen und Gelsenkircener dazu ein, ihre prägenden „Corona-Eindrücke“ als Foto festzuhalten und dem Stadtarchiv zur Verfügung zu stellen. Die Bilder sollen diese besondere Zeit in Gelsenkirchen für die Zukunft dokumentieren. Die Bilder können unter: [www.gelsenkirchen.de/corona-bildarchiv](http://www.gelsenkirchen.de/corona-bildarchiv) eingereicht werden. Die Bilder werden auf jeden Fall in die Fotosammlung des Stadtarchivs integriert werden somit dauerhaft erhalten bleiben und Teil der Stadtgeschichte werden. Wenn die Resonanz entsprechend hoch ist, ist auch eine laufend aktualisierte digitale Galerie angedacht. Möglicherweise kann daraus später auch eine Ausstellung in der realen Welt werden – in Zeiten nach Corona.

1861

Hermann Strassburger  
gründet eine Eisengießerei



Wie alles  
begann... >

# Coworken mit Niveau



15 EUR/\*  
DayPass

150 EUR/\*  
Monat

Jetzt  
testen!



Der **Coworking-Space** im Wissenschaftspark bietet Startups, Freelancern, Teams, aber auch unseren Tagungsgästen, optimale Arbeitsbedingungen.

Alle Facilities können tageweise flexibel oder zu günstigen Monatsstarifen gebucht werden.

\*zzgl. MwSt.

Hereinschauen lohnt sich, entweder live in der 1. Etage, Pavillon 5, oder im Internet unter:

Telefon: 0209.167-1000

[www.wipage.de/newworklab](http://www.wipage.de/newworklab)



**Technologiezentrum  
[Munscheidstraße 14]**

AWARE7, Tel. 0209.8830 6760  
 Dilek Baysal-Ak, Rechtsanwältin,  
 Tel. 0209.37784888  
 bfw, Tel. 0175.1842614  
 Dr. med. Rosemarie Bartsch, Tel. 0209.95661943  
 cv cryptovision, Tel. 0209.167-2450  
 DESIGNFAKTOR, Tel. 0209.147-6840  
 Deutsche Rentenversicherung (früher BfA, LVA),  
 - Auskunft- und Beratungsstelle: 0209.167-1300,  
 - Ärztliche Begutachtungsstelle: 0209.167-1280  
 EnergyLab, Tel. 0209.167-1011  
 EnergieAgentur.NRW, Tel. 0209.167-2800  
 EWP, Engineering Welding Project, Tel. 0209.36656308  
 Fab22 - Visuelle Kommunikation, Tel. 0209.27552525  
 fiap, Tel. 0209.31 99 81 74  
 Fotoprojekte Liedtke, Tel. 0209.36653718  
 gigamedia, IT&Telekommunikation, Tel. 0209.16200535  
 Gelsengrund Invest, Tel. 0209.27555066  
 Graw, Planer Allianz, Tel. 0209.167-1170  
 halumm GmbH, Tel. 0209.167-1420  
 IfT, Tel. 0209.94 76 80 73  
 ifV, Tel. 0209.167-1220  
 IN4climate.NRW, Tel. 0209.408599-0  
 Institut Arbeit und Technik, Tel. 0209.17 07-0  
 Institut für Managementlehre, Tel. 0209.177 435-0  
 Institut für Stadtgeschichte, Tel. 0209.169-85 51  
 intelligentplant, Tel. 08152.395 889-20  
 ISO-Institut für integrative Sozialmedizin,  
 Tel. 0209.3665 6729  
 IWiG, Tel. 0209.167-15 60  
 KCR-Konkret Consult Ruhr GmbH, Tel. 0209.167-12 50  
 Kinderwunschpraxis Gelsenkirchen, Gemeinschaftspraxis  
 Dr. med. Ute Czeromin, Dr. med. Ina Walter-Göbel,  
 Tel. 0209.167-14 70  
 Kommunales Integrationszentrum, Tel. 0209.169-8563  
 KSL Koordinierungsstelle, Tel. 0209.95 6600-30  
 LEDS C4-Lichttechnik und -systeme, Tel. 0800.188 09 89  
 Orhan Baustatik, Ingenieurbüro, Tel. 0209.9 71 80 97  
 PBA-Weiss, Ingenieurbüro, Tel. 0209.5 90 30 41  
 RCS-Center, Tel. 0209.36 66 35 92  
 Rechtsanwaltskanzlei, Silke Wollburg, Tel. 0209-147-6203  
 rotermund.wanders.ingenieure, Tel. 0209.38 97 36 21  
 Stadt Gelsenkirchen, Durchwahl (DW), Tel. 0209-169-0,  
 - Referat Wirtschaftsförderung, DW -40 92,  
 - Referat 47-Zuwanderung und Integration, DW-2848  
 Eva-Maria Siuda, Tel. 01 73.5 42 87 84  
 Mediation-Office, Tel. 0209.15 89 04 59  
 NewWorkLab - CoWorking Space, Tel. 0209.37 78 92 14  
 Schulz Sozien/Rechtsanw. Christin Malsch, Tel. 0209.167-1640  
 S.T.E.R.N., Tel. 0209.702639752  
 Servicekraft, Tel. 0209. 88300369-0  
 Tenova Takraf GmbH, Tel. 0341.24 23-500  
 TECBERG HESE GmbH, Tel. 0175.2995753  
 Unternehmensberatung Prusaczyk, Tel. 0209.70 26 30 86  
 Jörg Verse, Organisationsberatung, Tel. 0171.1 43 21 10  
 vdB Public Relations GmbH, Tel. 0209.167-12 48  
 Dr. med. Elke Wemhöner, Tel. 0209.95661541  
 Werkbank Personalberatung, Tel. 0209.70 29 20 18  
 Wilddesign, Tel. 0209.70 26 42-00

**Zentrale**

Verwaltung,  
 Tel. 02 09.167-10 00  
 Sicherheitszentrale,  
 Tel. 02 09.167-11 11



**„Wissenschaftspark inside“**

kann in Deutschland in Papierform  
 oder als PDF-Datei per E-Mail  
 abonniert werden im Internet:  
[www.wissenschaftspark.de](http://www.wissenschaftspark.de)



**Ehemalige Verwaltung  
Gussstahlwerk  
[Bochumer Str. 86]**  
 NRW-Zentrum  
 für Talentförderung,  
 Tel. 0209.947638100  
 Stiftung  
 Talentmetropole Ruhr  
 gGmbH,  
 Tel. 0209.155150-10



**Alte Schmiede  
[Leithestr. 111 a]**  
 Itasca Consultants GmbH,  
 Tel. 02 09.147-56 30

**Ateliers auf Rheinelbe  
[Leithestr. 111-117]**  
 atelierwerkstatt Alte Schmiede  
 Scholar & Müller,  
 Tel. 02 09.31 98 83 44  
 Kunststation Rheinelbe,  
 Marion Mauß,  
 Tel. 02 09.179-1699



**Lichthof  
[Leithestr. 37]**  
 Fortbildungseinrichtung  
 des Bau- und Liegen-  
 schaftsbetriebes NRW,  
 Tel. 02 09.92 52-0



**Europäisches Haus  
[Leithestr. 33]**  
 M:AI  
 Museum für Architektur  
 und Ingenieurkunst NRW,  
 Tel. 02 09.402441-0

**Gründungszentrum [Leithestraße 39]**

abakus ENcome Group, Tel. 02 09.730 801-0  
 Schmelter + Schott, Rechtsanwälte,  
 Tel. 02 09.38 94 89 80  
 Zeitlupe, Tel. 02 09.148-66 48



**Innova-Haus [Leithestr. 45 - 47]**

AMEVIDA, Tel. 02 09.70 70-0



**Impressum**  
 Herausgeber: Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH  
 Erscheint halbjährlich, kostenlos.  
 Redaktion (V.i.S.d.P.): Sabine von der Beck (vdB),  
 Tel. 02 09.167-12 48, Fax .167-12 49, E-Mail: [info@vdbpr.de](mailto:info@vdbpr.de)  
 Anzeigen: vdB Public Relations GmbH, [gmbh@vdbpr.de](mailto:gmbh@vdbpr.de)  
 Alle Informationen wurden sorgfältig recherchiert;  
 eine Haftung kann dennoch nicht übernommen werden.

Bildnachweise:  
 S. 1: Thomas Gödtner (TG) 8x, Sabine von der Beck (vdB) 2x, Nick Wolff (NW)  
 1x, Stadt Gelsenkirchen (GE), Hans Blossley S. 2, S. 3 : Stadt Gelsenkirchen  
 S. 4 : Kiessler + Partner S. 5: GE, Cornelia Fischer (CF) S. 6+7: kiessler architekten gmbh  
 S. 8: TG, vdB 2x S. 9: Wissenschaftspark/Friederike Jabs S. 10: WILDDSIGN 2x  
 S. 11: vdB, RCS-Center S. 12: Arne Pöhnert S. 13: IAT/Peter Braczko 2x S. 14: Friederike  
 Jabs S. 15: vdB S. 16: GE/Andreas Weiss S. 17: GE/Hansjürgen Smit S. 18: vdB/Freiraum-  
 und Quartiersprojekte Dortmund S. 19: vdB S. 20: Jürgen Nobel S. 21: Places-Festival  
 S. 22: vdB S. 23: NW 2x S. 24: TG 6x.  
 Zeitleiste: S. 2 GE; S. 3: Kiessler + Partner; S. 4: GE; S. 5 + 6: TG; S. 7: Manfred Vollmer;  
 S. 8, TG; S. 9: vdB; S. 10-12: TG; S. 13: Emscher-Lippe Agentur; S. 14: vdB; S. 15: cryptovision,  
 CF; S. 20: Hansjürgen Smit, TG; S. 21: Martin Möller, CF; S. 22: Institut für Stadtgeschichte  
 Gelsenkirchen